

Schuldbuch des Hasses

Don Georges Ohnet.

(5. Fortsetzung.)

Drittes Kapitel

Am Tage nach jenem schrecklichen Ereignis in der Villa des Doktor Gourard...

Seit vierundzwanzig Stunden hatte er keine ruhige Minute mehr gehabt...

Raimond wachte nur zu wohl, von welcher Terrasse die Rede war...

Mit schimmernder Wuth dachte er sich den Italiener, wie er die Terrasse er-

Dann wieder sah er den sterbenden Mann mit dem ironischen Lächeln auf den Lippen...

Wie je zuvor hatte Raimond so ge-

Ein bleiches, von diamantenen Augen durchleuchtetes Gesicht mit lachenden roten Lippen tauchte vor ihm auf...

Er kammerle sich an die hundertmal gegebene und hundertmal wieder ver-

seinem inneren Auge das Mädchen mit den verschleierte Zügen in den Armen eines anderen auf...

gang besondere Angst vor Feuergefahr...

Sie durchschritt den Salon, betrat den Glaskorb und eilte zwischen den Reihlen seltener Pflanzungen...

Die fünf Stunden Fahrt schienen ihm endlos. Er kam, ohne sie auch nur eines Blickes zu würdigen...

Seine Frau war sehr einfach. Er beschloß, die Wagen nach dem Beaufort zu verlassen und sich bis zum Einbruch der Dunkelheit in einem Gasthaus aufzuhalten...

Die Halle schien ihm geföhrt gelegt, und der Schenke daran bereitete ihm ein fast lauffestes Vergnügen...

Er wurde eines Wirthshauses an-

Die letzte Zusammenkunft Lybias mit Girani hatte am Abend vor dem Tage stattgefunden...

Was wurde es, als Therese in ihrem Zimmer saß und arbeitete...

Als wollte sie Therese zurückhalten, dann setzte sie sich mit geklemmtem Kopfe und zusammengepreßten Lippen...

Als sie legte dem Umstand in dessen keine besondere Bedeutung bei...

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

Therese starrte wie vom Blitz getroffen vor sich hin...

„Ich gehe am Abend so gern in dieses Gemüthsheim, wo ich mich inmitten der tropischen Pflanzungen einbilden kann, die Luft meiner Heimath zu atmen.“

„Was meinst Du damit?“ und die Kreolin näherte sich ihrer Kouline...

„Du sagst, Du quälst mich nicht mit Vorwürfen, Du siehst, wie unglücklich ich ohnehin schon fühle.“

„Du sagst, Du quälst mich nicht mit Vorwürfen, Du siehst, wie unglücklich ich ohnehin schon fühle.“

„Du sagst, Du quälst mich nicht mit Vorwürfen, Du siehst, wie unglücklich ich ohnehin schon fühle.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“

„Ja, Du hast recht und hast es mit dem richtigen Namen bezeichnet: eine Unbesonnenheit war es von mir.“